



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Feindesliebe**

**19.06.2012**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.54.83

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36491)

Die 19.6.2012

MT 5, 43-48

Freundschaft.

Man muss an Wort „Freund“ denken. Das ist bei uns zunächst nicht besonders aktuell. „Freund“ war vorläufig bestimmt ein Relikt aus dem Krieg, aber politisch ein Relikt aus dem 2. Weltkrieg, wo man sich erst dann bekämpft hat, wenn das was gegner, aber keine Feinde „Freund“ im heutigen Sinn könnte aktuell werden bei Arbeit und familiären oder geschäftlichen Beziehungen.

Aber wir müssen im Sinne der Schritte das Wort „Freund“ weiter fassen. Im Wort, das hier im Text steht, umfasst das nationale und persönliche Evidenz, nicht dem Menschen, mit dem man schon in Zusammenhang kam, wir würden heute sagen dem psychopathischen Egoismus, die hysterische, dem überweisenden, die unethische Mitarbeit, der Macht, bei dem man aber hochkommt. Das gibt es.

Und da ist nun das Gebot der Freundschaft. Wir verbinden „Liebe“ mit Emotionalität, Anfechtung des Gefühls, Zuneigung, Kräftigung, Sympathie, Sympathie.

Und da wird jetzt freundschaftliche Probleme, wenn man „Liebe“ so interpretiert. Kann ich wirklich sagen „Ach ich liebe dich ja so, du unsympathische Nuss“, ich liebe dich, du fremdes Tausend, ich liebe dich zu Hause, du widerliche Figur.

Eine dreistufige „Freundschaft“ wäre Selbstbezug, Fremdbezug, Fremdbezug, Sympathie, Sympathie, Sympathie.

Aber in der Schritt „Liebe“ ist nicht einfach die Liebe der Sympathie. Wie die zwischen Mutter und Kind und Kind und Mutter und Freund und Freund.

und Pastora mit Pastorin. Die bl.  
Schwartz nennt diese als Liebe des  
Wohlwollens. Da muss keine beson-  
dere emotionale Sympathie da sein.  
Diese Liebe ist nicht warm. Aber sie  
brennt sich, den anderen zu verstehen  
sine Hintergrundgründe und Belastungen zu  
bedanken, Umstände zu verstehen,  
Hilfsbereitschaft zu zeigen, im Notfall  
immer zu bedanken, dann wie wir das  
Lebensziel haben können.

Und diese fröhliche Liebe des Wohl-  
wollens ist durchaus liebbar, kann  
sehr echt sein, prägt keine falschen  
Gefühle hoch, ist nicht warm und tätig,  
aber man Liebe zu ihnen versucht,  
kann vielleicht später sogar das  
Erleben, was die Psychologie des  
Schliefers effect nennt. Es kann dazu  
kommen, dass die schwierigen Menschen  
sympathischer wird.